
Interpellation I 4/22: Ukrainekrieg - Vorbereitet in die nächste Krise

Am 28. Februar 2022 haben die Kantonsräte Dr. Michael Spirig und Django Betschart folgende Interpellation eingereicht:

«Kaum scheint die Coronakrise einigermassen überwunden oder zumindest in einer grösseren Pause, bricht schon die nächste Krise aus: der von Russland noch innerhalb des traditionellen sieben Tage andauernden olympischen Friedens angefachte Ukrainekrieg. Es braucht keine grosse Beschreibung der Katastrophe, welche da zur Zeit in der Ukraine passiert. Die Entwicklung und die Folgen sind ungewiss, die dort lebenden Menschen in seit dem zweiten Weltkrieg nicht mehr gesehenem Ausmass auf der Flucht. Man spricht von 4-5 Millionen Menschen, die sich Richtung Polen bewegen, aber sicher bald auch weiter westlich in ganz Europa Asyl brauchen. Da wird auch die Schweiz und alle Kantone nicht tatenlos zusehen können und sicher bald einer Flüchtlingswelle grösseren Ausmasses gegenüber stehen.

Aus unserer Sicht ist es angebracht, sich umgehend vorzubereiten und mögliche Krisen- und Lösungs-Szenarien zu entwickeln. Dazu sind frühzeitig Experten zu aktivieren und ein Gremium (Krisenstab) zu gründen, welcher analysiert, assoziiert und Handlungs-empfehlungen erarbeitet.

Daher möchten wir dem Regierungsrat folgende Fragen stellen:

1. Missbilligt der Regierungsrat den Krieg in der Ukraine und wie und wann wird er dies kommunizieren?
2. Wie wird der Regierungsrat die Missbilligung in Bern einbringen und verlangen, dass der Bundesrat entsprechend handelt?
3. Wie bereitet sich der Regierungsrat auf die drohende Flüchtlingswelle sowie andere mögliche Probleme vor, zum Beispiel durch einen Krisenstab, der die aktuelle Situation regelmässig analysiert sowie kurzfristige und mittelfristige Planung macht?

Für die zügige Beantwortung der Fragen danken wir uns freundlich.»